

RICHTLINIEN FÜR DIE INFORMATIONEN ZU DEN **INTEGRATION** VON NACHHALTIGKEITSRISIKEN UND ZUR VERGÜTUNG IN BEZUG AUF 2019/2088 OFFENLEGUNGSPFLICHTEN LAUT VERORDNUNG (EU) **DES** EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND **DES RATES VOM** 27 **NOVEMBER** 2019 **NACHHALTIGKEITSBEZOGENE OFFENLEGUNGEN** FINANZDIENSTLEISTUNGSSEKTOR (im Folgenden als "Verordnung zur Offenlegung" oder "FSDR" bezeichnet)

Dieses Dokument enthält Informationen über die Richtlinien von Open Bank, S.A. (im Folgenden "**Openbank**" oder die "**Bank**") zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken und zur Vergütungl von Banco Santander, S.A. und seiner Unternehmensgruppe ("**Santander-Gruppe**"), denen Openbank als Teilunternehmen der Santander-Gruppe unterliegt, sowie Informationen über das Management und die Berücksichtigung der Risiken in denselben.

INFORMATIONEN ÜBER DIE RICHTLINIEN ZUR INTEGRATION VON NACHHALTIGKEITSRISIKEN

1.1 EINFÜHRUNG

Openbank und die Santander-Gruppe sind sich bewusst, dass ökologische, soziale und Governance-bezogene (ESG)-Themen einige der wichtigsten Herausforderungen für den langfristigen Wohlstand der Weltwirtschaft, das Wohlergehen von Mensch und Gesellschaft und die Fähigkeit der natürlichen Umwelt, Leben zu erhalten, darstellen. Darüber hinaus wurde die Korrelation zwischen dem verantwortungsvollen Umgang mit ESG-Risiken und der Eindämmung langfristiger Klimaauswirkungen von Seiten der Wissenschaft umfassend bestätigt, und die Arbeit der Zwischenstaatlichen Expertengruppe für Klimaänderungen war die Grundlage für internationale Abkommen wie dem Pariser Abkommen, die das Ziel haben, die Auswirkungen des Klimawandels zu bekämpfen und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft zu fördern.

In diesem Zusammenhang und um den Bestimmungen der Offenlegungsverordnung nachzukommen, zielen die Richtlinien von Openbank zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken darauf ab, einerseits den Bedenken und Verpflichtungen der Bank in Bezug auf die Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen und andererseits den regulatorischen Anforderungen der Offenlegungsverordnung als Teilnehmer an den Finanzmärkten, der einen Portfoliomanagementdienst für Kunden anbietet, gerecht zu werden. Der Portfoliomanagementdienst von Openbank tätigt Investitionen in indexierte und aktiv verwaltete Investmentfonds.

Daher legen die Richtlinien zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken Folgendes fest:

- Allgemeine Grundsätze für die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken und grundlegende Konzepte;
- Den Prozess zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken; und
- Die interne Governance der Bank in Bezug auf die Verpflichtungen zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken.

¹ Dieses Dokument enthält eine Zusammenfassung der Vergütungspolitik des Unternehmens. Diese Richtlinie wurde vom Vorstand der Santander-Gruppe genehmigt und allen Unternehmen, die Teil der Gruppe sind, als Referenzdokument zur Verfügung gestellt, in dem die anwendbaren Grundsätze festgelegt werden, die alle Unternehmen der Gruppe einhalten müssen.





1.2 INTEGRATION VON NACHHALTIGKEITSRISIKEN BEI INVESTITIONSENTSCHEIDUNGEN

Bei Openbank sind wir davon überzeugt, dass die Art und Weise, wie Investitionen getätigt werden, deutliche Auswirkungen auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt haben kann.

Die Kombination von Investitionen und Nachhaltigkeit ermöglicht ganzheitlichere Investitionsentscheidungen, was die Effizienz der Anlagestrategien des Portfoliomanagementdienstes verbessert, die dieser seinen Kunden anbietet. Deshalb berücksichtigen die Anlagestrategien von Openbank Nachhaltigkeitsrisiken mittelbar durch die Auswahl der Investmentfonds, die Teil dieser Risiken sind, und priorisieren Investmentfonds, die Investitionen unmittelbar auf Grundlage von Nachhaltigkeitskriterien tätigen, sofern diese Art von Produkten auf dem Markt verfügbar ist.

Zu diesem Zweck wurde ein Prozess eingerichtet, der es ermöglicht, die Integration von ESG-Risiken bei Investitionsentscheidungen zu gewährleisten, indem Finanzinformationen und anderweitige Informationen sowohl bei der Analyse der verschiedenen Möglichkeiten sowie bei der Nachverfolgung der getätigten Investitionen verwendet werden.

Bei der Auswahl der Investmentfonds, die Teil der von Openbank im Zusammenhang mit dem Portfoliomanagementdienst festgelegten Anlagestrategien sein sollen, nutzt Openbank ein Kontroll- und Nachverfolgungsverfahren für die inhärenten Risiken der Investitionen, durch das potenzielle Auswirkungen auf die Bewertung derselben gemindert werden sollen.

Um diese Beurteilung durchzuführen, bevor Investitionsentscheidungen hinsichtlich der Anlagestrategien des Portfoliomanagementdienstes getroffen werden, nutzt Openbank sowohl quantitative (auf Grundlage von Punktzahlen in Bezug auf ESG-Faktoren) als auch qualitative (in Bezug auf die Managementstrategien, die Umwelt- und Sozialrichtlinien der Unternehmen, die Strategien zur Integration von ESG-Risiken usw.) Informationen.

1.3 Nachgelagerte Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken

Um potenzielle ESG-Risiken möglichst gering zu halten, hat Openbank ein System zur regelmäßigen Überprüfung potenzieller Abweichungen bei den festgelegten Anlagestrategien eingerichtet, welche im Rahmen des Investitionsausschusses von Openbank durchgeführt werden.

2. INFORMATIONEN ZUR VERGÜTUNGSRICHTLINIE UND IHRE ÜBEREINSTIMMUNG MIT DER INTEGRATION VON NACHHALTIGKEITSRISIKEN

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Prinzipien und Elemente aufgeführt, die sich auf die Art und Weise beziehen, in der die Unternehmen der Santander-Gruppe die Vergütung aller Mitarbeiter verwalten und in Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung ein effizientes Risikomanagement priorisieren.

- Die Vergütungen sind an den Interessen der Aktionäre ausgerichtet, konzentrieren sich auf die Schaffung von langfristigem Wert und sind mit einem angemessenen und strengen Risikomanagement, mit langfristiger Strategie, Werten und Interessen sowie mit der Aufrechterhaltungeinersoliden Kapitalbasis vereinbar. Zu den zentralen Risiken für die Santander Gruppe zählen: Kreditrisiken, Marktrisiken Liquiditätsrisiken, Risiken der strukturellen, operativen oder regulatorischen Compliance, Ausführungsrisiken, Reputationsrisiken, strategische, ökologische, soziale und klimabezogene Risiken.
- Vergütungsentscheidungen werden ohne jegliche Art von Diskriminierung getroffen und basieren alleinig auf der Leistungsbewertung.





- Die Struktur und der Betrag der Vergütung entsprechen in jedem Land den lokalen Gesetzen und Vorschriften und stehen im Einklang mit der Richtlinie der Gruppe, vorausgesetzt, dass die lokale Gesetzgebung dies nicht untersagt.
- Es wird sichergestellt, dass alle wichtigen Vergütungsentscheidungen einem angemessenen Maß an Aufsicht und Genehmigung unterliegen, um ihre Übereinstimmung mit dem Risikomanagement zu gewährleisten. Das bedeutet, der Ausschuss für Risikoüberwachung, Regulierung und Compliance überwacht gemeinsam mit dem Vergütungsausschuss die Vergütungsrichtlinie und die Programme mit den größten Auswirkungen, um deren Abgleich mit dem Risikomanagement sicherzustellen.
- Die HR-Funktion, die Kontrollfunktionen der Gruppe und insbesondere die Risikofunktion sind, innerhalb der in der Vergütungspolitik definierten Verantwortlichkeiten, aktiv an der Vergütungsverwaltung beteiligt und implementieren vor allem die notwendigen Kontrollindikatoren, wobei sie befugt sind, Anpassungen an bestimmten Vergütungselementen, wie der variablen Vergütung, vorzuschlagen. Dies erfolgt in abhängig des Managements sämtlicher Risiken, die während des Zeitraums von den einzelnen Bereichen der Gruppe durchgeführt werden.
- Das Management der variablen Vergütung in der Santander-Gruppe beinhaltet die Definition von Metriken, die einem umsichtigen Management der gegenwärtigen und zukünftigen Risiken entsprechen; zusätzlich zu quantitativen Metriken werden auch qualitative Faktoren berücksichtigt, um sicherzustellen, dass alle Arten von Risiken, aber auch Nachhaltigkeit und eine angemessene Ergebnisbewertung berücksichtigt werden. Die zur Berechnung der jährlichen variablen Vergütung verwendeten Metriken umfassen im Hinblick auf Risiken Vorab-Anpassungen, um sicherzustellen, dass die variable Vergütung vollständig den übernommenen Risiken entspricht.
- Um den Risiko-Zeitrahmen und die Messung der Ergebnisse in einem mehrjährigen Rahmenwerk am Geschäftszyklus der Bank auszurichten, werden Metriken und mehrjährige Faktoren angewandt, in Bezug auf Risiken und andere Aspekte, die bestimmen, dass diese variable Vergütung nur gezahlt wird, wenn eine solide Kapitalbasis gegeben ist. Diese Faktoren basieren auf der Wertentwicklung der Gruppe im jeweiligen Geschäftsjahr. Zu diesem gleichen Zweck hat die Santander-Gruppe darüber hinaus Pläne für aufgeschobene variable Vergütungen implementiert, die die Anforderungen enthalten, die für diesen Zweck in den geltenden Vorschriften definiert sind.
- Die Santander-Gruppe impliziert ausdrücklich Mechanismen zur nachträglichen Risikoanpassung, wie Malus- und Rückforderungs- Klauseln, durch die das Unternehmen auf der Grundlage der Ergebnisse oder des Risikomanagements, das in Bezug auf bestimmte Vorfälle durchgeführt wird, selbst die Vergütung eines Mitarbeiters anpassen kann.
- Die Santander-Gruppe verfügt über ein Verfahren zur Identifizierung von Inhabern signifikanter Risiken, das von den Kontrollfunktionen überprüft und an die geltende Gesetzgebung angepasst wird, deren Ergebnisse mindestens einmal im Jahr den Ausschüssen für Risikoüberwachung, Regulierung und Compliance vorgelegt werden. Es liegt auch eine ordnungsgemäß aktualisierte Aufzeichnung der Mitglieder dieser Gruppe vor, die der Europäischen Zentralbank und anderen Aufsichts- und Regulierungsbehörden zur Verfügung steht.
- Die Kontrollfunktionen der Santander-Gruppe integrieren in ihre Vergütungsverwaltung diejenigen spezifischen Elemente, die in der geltenden Vorschrift festgelegt sind, und die garantieren, dass die Vergütung, die sie erhalten, nicht mit den Geschäftsfunktionen in Zusammenhang steht, die sie im Rahmen ihrer Pflichten überwachen.